

KLIMAWIN 

UNTERNEHMEN
MACHEN KLIMASCHUTZ

 *Service für Studierende*
Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald



KLIMAWIN-BERICHT

2023

STUDIERENDENWERK
FREIBURG

Bericht im Rahmen der KLIMAWIN

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die KLIMAWIN	2
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 01 – Klimaschutz	4
Leitsatz 10 - Regionaler Mehrwert	9
5. Weitere Aktivitäten	11
Klima und Umwelt	11
Soziale Verantwortung.....	15
Ökonomischer Erfolg und Governance	18
6. Unser KLIMAWIN-Projekt	22
7. Kontaktinformationen	24
Ansprechperson.....	24
Impressum	24

1. Über uns

Unternehmensdarstellung

In Deutschland sind - im Gegensatz zu vielen anderen Ländern - die Studierendenwerke neben weiteren Aufgabenfeldern für die soziale Betreuung der Studierenden zuständig. Während sich die Hochschulen um Wissenschaft, Forschung und Lehre kümmern, helfen die Studierendenwerke bei der Organisation des Alltags. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium. Zum Beispiel durch die Vermietung von Wohnheimplätzen oder die Unterstützung bei der Zimmersuche. Sie bieten günstiges, gesundes und nachhaltiges Essen in den Mensen und Hilfe in verschiedenen Beratungsstellen wie zum Beispiel in der Finanzberatung oder der Sozialberatung. Auch unterstützen sie die kulturellen Aktivitäten der Studierenden und bieten viele Möglichkeiten zur interkulturellen Begegnung.

Die Aufgaben der Studierendenwerke in Baden-Württemberg sind in § 2 des Studierendenwerkgesetzes geregelt. Als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts können die Studierendenwerke ihre Angelegenheiten im Rahmen des Studierendenwerkgesetzes durch Satzungen regeln.

Die Kosten der sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden werden durch die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg, die Kostenerstattung BAföG, durch die Beiträge der Studierenden und durch Eigenmittel gedeckt. Das Studierendenwerk Freiburg betreut mit seinen derzeit ca. 350 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über 46.000 Studierende - davon über 5.000 internationale Studierende - in der Hochschulregion Freiburg in wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Belangen und Fragen. Zusätzlich zur Universitätsstadt Freiburg ist das Studierendenwerk mit Außenstellen in Offenburg/Gengenbach, Furtwangen, Villingen-Schwenningen, Lörrach und Kehl vertreten. Das Studierendenwerk Freiburg betreut u.a. folgende Hochschulen der Hochschulregion Freiburg:

- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Staatliche Hochschule für Musik Freiburg
- Evangelische Hochschule Freiburg
- Katholische Hochschule Freiburg
- Hochschule Offenburg
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Hochschule Furtwangen
- Duale Hochschule BW Villingen-Schwenningen
- Duale Hochschule BW Lörrach

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die KLIMAWIN

Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie auf:

<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>

CHECKLISTE

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die KLIMAWIN wurde unterzeichnet am: 25.08.2021

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwer- punktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 4 – Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 11 – Transparenz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: Nachhaltigkeit in den Studierendenwohnanlagen Freiburg

Schwerpunktbereich:

Ökologische Nachhaltigkeit Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

4. Unsere Schwerpunktthemen

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1 - Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 10 - Regionaler Mehrwert: „Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Klimaschutz ist ein wesentlicher Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Den Einsatz erneuerbarer Energien und das Senken unseres Energieverbrauches verfolgen wir seit vielen Jahren konsequent. Als Studierendenwerk vermieten wir über 6.000 Wohnheimplätze und verkaufen über 2 Millionen Essen pro Jahr in unser Hochschulgastronomie. Unsere verwendeten Wohnheimausstattungen, unsere verbrauchte Energie sowie eingekauften Lebensmittel haben daher weitreichende Auswirkungen auf das Klima. Zugleich bietet sich diesbezüglich ein großer Hebel für Veränderungen, weshalb wir hier besonders engagiert sind.

Wir haben eine hohe Identifikation mit der **Region**, in der wir wirtschaften, da unsere Geschäftstätigkeit ortsgebunden ist. Seit mehr als 100 Jahren unterstützen und beraten wir Studierende der Region Freiburg-Schwarzwald, um ihnen ein gutes Studium vor Ort zu ermöglichen. Wir sehen uns als festen Bestandteil der in der Region tätigen Unternehmen. Deshalb ist es uns - ebenso wie unseren Studierenden - wichtig, dass die Region attraktiv und lebenswert ist. Das sicherzustellen, kann nicht allein die Aufgabe der Kommune sein. Zivilgesellschaftliche Akteure und Unternehmen müssen daran mitwirken. Daher sehen wir es in unserer Verantwortung, für die Region einen Mehrwert zu generieren.

Leitsatz 01 – Klimaschutz

Zielsetzung

Wir möchten eines der Studierendenwerke Deutschlands mit den niedrigsten Treibhausgasemissionen sein. Bis 2028 wollen wir in den Geschäftsfeldern, in denen es sinnvoll ist, CO₂-neutral werden. Das Vermeiden von Emissionen steht in unserer Klimaschutzstrategie vor Reduktions- und Kompensationsmaßnahmen. Dies gilt über all unsere Geschäftsfelder hinweg:

- Im Bereich Wohnen wollen wir neue, energieeffiziente Studierendenwohnheime bauen, unsere Bestandsgebäude klimagerecht modernisieren sowie die Zahl unserer PV-Anlagen ausbauen.
- In der Hochschulgastronomie wollen wir u.a. mit zunehmendem Einsatz von regionalen, saisonalen und pflanzlichen (Bio-)Lebensmitteln unsere Emissionen reduzieren und den Gästen, zunächst nur in unserer größten Mensa, Informationen zum CO₂e-Fußabdruck unserer Mahlzeiten bereitstellen.
- Im Bereich Kulturelles und Internationales wollen wir Klimaschutz in unseren Veranstaltungen und in Aktionen verstärkt zum Thema machen, um unsere Studierende diesbezüglich zu sensibilisieren.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- In der Verwaltung und generell im Betrieb fördern wir u.a. die Nutzung des ÖPNV, den Einsatz von Elektrofahrzeugen und versuchen unseren Ressourcenverbrauch zu verringern.

Indikatoren

Indikator 1: CO₂e-Ausstoß in t pro Wohnplatz in unseren Wohnheimen

- gemessen: Emissionen aus Strom, Wärme und Wasser
- Ziel: bis 2026 Senkung der Emissionen um 25 % ggü. 2020 auf 0,29 t CO₂e/Wohnplatz
- Entwicklung:

2020	2021	2022	2023
0,39 t	0,37 t	0,27 t	0,23 t

Indikator 2: CO₂e-Ausstoß in kg pro Essen in unserer Hochschulgastronomie

- gemessen: Emissionen aus Waren- und Dienstleistungsbezug, Strom, Wärme, Wasser, Kältemitteln
- Ziel: kontinuierliche Senkung
- Entwicklung:

2022	2023
2,278 kg	1,871 kg

Indikator 3: durchschnittlicher CO₂e-Ausstoß unserer Fahrzeugflotte in g pro km

- gemessen: Emissionen aller Fahrzeuge geteilt durch die Fahrleistung
- Ziel: bis 2025 senken der durchschnittlichen Emissionen unserer Fahrzeugflotte auf 115 g CO₂e/km
- Entwicklung:

2020	2021	2022	2023
231 g	209 g	203 g	145 g

Indikator 4: t CO₂e-Ausstoß pro 1.000 Euro Umsatz

- gemessen:
 - a) Gesamtemissionen des SWFR geteilt durch den Umsatz
 - b) Gesamtemissionen des SWFR ohne Neubaumaßnahmen geteilt durch den Umsatz
- Entwicklung:

a)

2022	2023
0,607 t	0,451 t

b)

2022	2023
0,289 t	0,246 t

WEITERE AKTIVITÄTEN

Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt. Die Bilanzierung folgt dem Operational Control Ansatz und berücksichtigt die Grundvorgaben des Corporate Accounting and Reporting Standard des Greenhouse-Gas-Protocol. Damit gewährleisten wir eine transparente und reproduzierbare Bilanzierung, die uns als Vergleichsgrundlage über die Zeit und gegenüber anderen Studierendenwerken dient.

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2022	Aktuelles Geschäftsjahr 2023	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr 2030	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	978,75	728,6	- 250,15	489,375	50 %	51 %
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	43,34	42,01	- 1,33	21,67	50 %	6 %
Scope 1, Scop2 und 3 Kategorien*	2.510	2.074,77	- 435,23	1.255	50 %	35 %
Scope gesamt	20.895,88	17.443,42	- 3.452,46	10.447,5	50 %	33 %

* Scope 3 Kategorien: studentisch vermietete Wohnanlagen, Pendeln der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

17.443,42 t CO₂e betragen die Emissionen unseres Corporate Carbon Footprint im Jahr 2023. Davon entfielen 7.945,06 t CO₂e auf unsere Wohnheimneubauten und -ausstattung als verbrauchsunabhängiger Einmaleffekt.

Als Kernbereiche unserer Arbeit betrachten wir im Unternehmen besonders die Emissionen aus Scope 1, 2 und aus drei Scope 3 Kategorien (studentisch vermietete Wohnanlagen, Pendeln der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen). Zusammen emittierten sie 2.074,77 t CO₂e. Diese Emissionen konnten über die letzten Jahre kontinuierlich gesenkt werden und das, obwohl wir die Anzahl unserer Wohnheimplätze ausgebaut haben.

Tabelle 2: THG-Emissionen der Kernbereiche

2020	2021	2022	2023
3.317 t CO ₂ e	3.090 t CO ₂ e	2.510 t CO ₂ e	2.074,77 t CO ₂ e

WEITERE AKTIVITÄTEN

80 % der genannten Emissionen resultierten aus dem Bereich Energie. Davon sind 1.658,89 t CO₂e auf Wärme zurückzuführen. Daher legen wir hier einen Fokus in unserer THG-Minderung. Die Emissionen aus dem Pendeln der Mitarbeitenden mit 141,89 t CO₂e (7 %), aus Strom mit 128,49 t CO₂e (6 %), aus Kältemittelleckagen mit 107,04 t CO₂e (5 %), dem Fuhrpark mit 29,67 t CO₂e (1 %) und Geschäftsreisen mit 8,8 t CO₂e (unter 1 %) folgen auf den weiteren Plätzen.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Wir wollen unsere Treibhausgasemissionen, ausgehend vom Basisjahr 2022, um 50 % bis zum Jahr 2030 senken. In den Bereichen, in denen wir es können, wollen wir bereits 2028 CO₂-neutral sein.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen

- Analyse: Seit 2020 erfassen wir jährlich unsere THG-Emissionen, um quantifizierbare Klimaschutzziele zu definieren und Entwicklungen sichtbar zu machen.
- Energetische Sanierung: Seit 2009 haben wir viele unserer Gebäude energetisch saniert (Austausch veralteter Technik, Erneuerung von Heizanlagen sowie Dämmmaßnahmen).
- Energieeffiziente Neubauten: Unsere neu gebauten Wohnheime orientieren sich an den KfW-Effizienzhaus-Standards für energiesparende Neubauten. Die seit 2009 gebauten 22 Wohnhäuser in Offenburg und Freiburg erreichen fast durchweg die Effizienzhausstufe 40, nur ein Neubau wurde in Stufe 55 gebaut. Für den energieeffizienten Gebäudebetrieb haben die Fenster Kippverschlüsse, um die Studierenden in den Wohnheimen zu effizientem Stoßlüften zu animieren. Auch sind unsere Heizungen hydraulisch abgeglichen und die Thermostatköpfe an den Heizungen so voreingestellt, dass die Zimmer nicht übermäßig geheizt werden.
- Klimafreundlicher Neubau: wir planen in einem Neubauprojekt ressourcenintensive Materialien wie Beton zu reduzieren und dort, wo es geht, stattdessen in Trockenbauweise zu bauen. Das Gebäude wird ein klimafreundlicher Neubau in Effizienzhausstufe 40.
- Erneuerbare Energien: in unseren Liegenschaften beziehen wir 100 % hochwertigen Ökostrom und wir betreiben emissionsarme Holzhackschnitzelanlagen zur Wärmeerzeugung.
- Photovoltaik: 2008 haben wir unsere erste PV-Anlage installiert. Seitdem bauen wir - überall wo es wirtschaftlich ist - neue Anlagen. Insgesamt betreiben wir 13 Anlagen mit einer Leistung von 328,13 kWp. Weitere Photovoltaikanlagen sind in Auftrag gegeben.
- Dienstfahrzeuge: Seit 2021 werden Fahrzeuge angeschafft, die max. 125 g CO₂ pro Kilometer ausstoßen. Ein Auto mit Hybridantrieb und zwei E-Mobile sind Teil unserer Fahrzeugflotte. Wir überprüfen unsere Flotte auf Potential zur Verkleinerung und auf die Möglichkeit des Car-Sharings.
- ÖPNV-Tickets: Wir bezuschussen ÖPNV-Tickets für unsere Mitarbeitenden, um ein umweltschonendes Pendeln zu fördern. Das nutzen 90 Mitarbeitende.
- Umweltfreundliche Mobilität: zu jedem Wohnheimplatz gehört ein Fahrradstellplatz. Weiter gibt es an fast jedem Wohnheimstandort Fahrrad-Reparatur-Säulen, wir kooperieren mit dem Fahrradverleihsystem der Freiburger Verkehrs AG und haben Plätze für Fahrrad-Ausleihstationen an unseren Wohnheimen, um umweltfreundliche Mobilität der Studierenden zu fördern.
- Regionaler Bezug: Lebensmittel und Dienstleistungen beziehen wir – dort wo es geht – aus der Region, u.a. um Emissionen aus Transporten zu vermeiden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Klimaneutrale Produkte: In unseren Cafeterien sind der Café Crème und Espresso klimaneutral, da wir ihren Product Carbon Footprint durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt ausgleichen.
- Kompensation: Seit 2020 kompensieren wir die Eigenemissionen unserer Kerngeschäfte.

THG-Bilanz – Ergebnisse und Entwicklungen

Unser Klimaschutzziel verfolgen wir schon seit längerem. 2010 konnten wir die Emissionen unserer Wohnheime um 79 % senken. Durch weitere Maßnahmen sinkt der CO₂e-Ausstoß in unseren Kerngeschäften kontinuierlich. Bei dieser positiven Entwicklung müssen wir jedoch im Blick haben, dass unsere Klimaschutzbemühungen mit unserem wichtigsten Auftrag kompatibel sind: Studierenden ausreichend Wohnraum zu fairen Mieten, ein vollwertiges und günstiges Essen bereitzustellen sowie sie sozial zu fördern. Einzelne Entwicklungsbeispiele zeigen wir hier auf:

- Die Emissionen der Wohnanlagen pro Wohnheimplatz betragen 2023 0,23 t CO₂e. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 0,04 t weniger (s. Indikator 1).
- Durch den Bezug von hochwertigem Ökostrom konnten wir 2023 2.733 t CO₂e im Vergleich zum bundesdeutschen Strom-Mix einsparen.
- Wir emittierten 2023 1.658 t CO₂e im Bereich Wärme. Im Vergleich zum durchschnittlichen deutschen Wärmemix 2023 (6.024 t CO₂e) sind das weniger als ein Drittel.
- 1,871 kg CO₂e pro Essen emittierten wir in 2023, das sind 407 g weniger als in 2022 (s. Indikator 2).
- Die durchschnittlichen Fahrzeugemissionen in unserem Fuhrpark nahmen über die letzten Jahre stetig ab. 2023 war der Tiefstwert mit 145 g/km (s. Indikator 3).
- 2023 haben wir nicht vermeidbare Emissionen aus unserem Kerngeschäft über die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg kompensiert.
- Zusätzlich haben wir für jede kompensierte Tonne CO₂ eine regionale Naturprämie an das Bergwaldprojekt e.V. geleistet, mit der der Klimaschutz in Baden-Württemberg unterstützt wird. Somit verbinden wir die Kompensation im globalen Süden mit regionalem Klimaschutz.

Ausblick 2024

Wir werden weiter in emissionssenkende Maßnahmen investieren. Das größte Reduktionspotential haben die Geschäftsbereiche Wohnen und Hochschulgastronomie. Die Emissionen sollen dort 2024 wachstumsbereinigt gesenkt werden. Für 2024 haben wir u.a. folgende Maßnahmen geplant:

- Die jährliche Ermittlung der THG-Emissionen des gesamten Unternehmens wird fortgesetzt.
- In unserer größten Mensa möchten wir unsere Gerichte mit CO₂e-Angaben auszeichnen.
- Wir wollen unseren Mitarbeitenden ein Leasing-Dienstrad für ein umweltgerechteres Pendeln anbieten.
- Wir wollen neue PV-Anlagen an das Stromnetz bringen.
- Wir machen hydraulische Abgleichungen der Heizungen in unseren älteren Gebäuden.
- Wir kompensieren nicht vermeidbare Emissionen aus unseren Kerngeschäftsfeldern.

Leitsatz 10 - Regionaler Mehrwert

Zielsetzung

Wir möchten, dass die Region Freiburg-Schwarzwald attraktiv und lebenswert ist. Daher versuchen wir – so weit wie möglich – selbst vor Ort zu produzieren, mit regionalen Unternehmen zusammenzuarbeiten und Kooperationen mit Partnern in der Region zu schließen. Wir wollen somit die Wertschöpfung vor Ort stärken, um viele Arbeitsplätze in der Region Freiburg-Schwarzwald zu schaffen und zu bieten.

Ergriffene Maßnahmen

- Kooperationen: Wir kooperieren u.a. beim Semesterticket, einem Fahrradverleihsystem und wissenschaftlichen Projekten mit Freiburger Initiativen, Unternehmen und Institutionen.
- Regionale Dienstleistungen: Wir behandeln regionale Unternehmen – sofern wettbewerbsrechtlich möglich – als bevorzugte Lieferanten für Lebensmittel und Energie und beauftragen gerne regionale Handwerksbetriebe und Bauunternehmen. Wir schließen langfristige Partnerschaftsverträge mit Lieferfirmen aus der Region, um Planungssicherheit auf beiden Seiten zu stärken.
- Regionale Lebensmittel: Wir steigern den Anteil regionaler Lebensmittel in unserer Gastronomie.
- Regionale Veranstaltungen: Im Rahmen unserer Studitours bieten wir Studierenden Exkursionen an, die größtenteils in der Region stattfinden, um diese den Studierenden näher zu bringen.
- Arbeitgeber vor Ort: um Fachkräfte in der Region zu halten und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, bieten wir unseren Mitarbeitenden Vergünstigungen (s. Leitsatz 07).
- Wertschöpfung vor Ort: Wir produzieren in unseren Mensen Lebensmittel selbst, z.B. Pasta.
- Regionale Naturprämie: Wir haben 2023 freiwillig eine Naturprämie an das Bergwaldprojekt e.V. geleistet, um einen Beitrag zum Klimaschutz in Baden-Württemberg zu leisten, indem heimische Wälder erhalten und gepflegt werden.

Indikatoren

Indikator 1: prozentualer Anteil der regionalen Lebensmittel in der Hochschulgastronomie

- gemessen: für unsere Waren in der Hochschulgastronomie definieren wir eine regionale Herkunft so: prinzipiell fallen darunter Lebensmittel, die wir innerhalb unseres Bundeslandes Baden-Württemberg bzw. an der Grenze dazu (z.B. Bayern oder Elsass) beziehen. Die Definition unterscheidet sich leicht je nach Warengruppe hinsichtlich der geographischen Ausdehnung. Bei manchen Produkten ist der Umkreis z.B. kleiner. Auch haben wir für verschiedene Warengruppen festgelegt, ob die Produkte innerhalb der räumlichen Grenzen nur verarbeitet oder auch als Rohstoff produziert wurden, sowie ob es Zwischenhändler geben darf und die Waren saisonal bezogen werden. Die folgende Tabelle zeigt beispielhaft unsere Kriterien.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Warengruppe	Umkreis/Region	nur regionale Verarbeitung	regionale Verarbeitung + Rohstoff	keine Zwischenhändler	saisonal
Frischfleisch	BW/BY/Elsass		x	x	
Gemüse/Salat/Obst	50 km Umkreis zur jeweiligen Mensa		x		x
Frische Teigwaren	BW	x			

- 2023: 17,87 %
- Ziel bis 2025: 50 % regionale Lebensmittel in der Hochschulgastronomie

Indikator 2: selbsthergestellte Pasta in unserer Mensa in t pro Jahr

- Ziel bis 2026: 15-20 t
- Entwicklung

2022	2023
8,750 t	7,570 t

Ergebnisse und Entwicklungen

Durch verschiedene Maßnahmen tragen wir einen Anteil dazu bei, dass die Region Freiburg-Schwarzwald attraktiv und lebenswert ist. Der Bezug von regionalen Lebensmitteln in der Hochschulgastronomie – 2023 waren das 17,87 % – stärkte die Wirtschaft vor Ort, verkürzte Lieferwege und erhöhte darüber hinaus die Kundenzufriedenheit, indem frische Waren angeboten werden konnten. Auch die langfristige Kooperation mit regionalen Unternehmen wirkt sich stärkend aus.

2023 haben wir vor Ort 7,570 t Nudeln mit Hartweizengrieß aus einer Mühle in der Region produziert. Das waren etwas weniger als 2022, da wir aufgrund von personellen Umstrukturierungen die Produktion herunterfahren mussten.

Eine Herausforderung gerade in Hinblick auf die Vergabe von Aufträgen und den Bezug von Waren ergibt sich daraus, dass wir aufgrund unserer Unternehmensform dem Vergaberecht unterliegen und Regionalität kein Kriterium in der Auftragsvergabe von öffentlichen Geldern darstellt.

Ausblick 2024

Einen regionalen Mehrwert zu schaffen, wird für uns weiterhin ein wichtiges Thema sein, da wir in unserer Region fest verwurzelt sind.

- Im Bereich der Hochschulgastronomie ist geplant, die Gäste z.B. durch Aktionswochen weiter zu sensibilisieren und auf die Verwendung der regionalen Produkte aufmerksam zu machen. So soll z.B. eine Woche lang täglich ein Regio-Gericht, also ein Gericht mit überwiegend regionalen Zutaten, angeboten werden. Zusätzlich wird es in ausgewählten Mensen die Möglichkeit geben, einige unserer regionalen Lieferanten kennenzulernen und sich zum Thema Regionalität zu informieren.
- Die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern soll beibehalten und bei Bedarf intensiviert werden.
- 2024 wollen wir den Anteil unserer eingekauften Lebensmittel aus der Region erhöhen.
- 2024 wollen wir unsere eigene Pastaproduktion ggü. dem Vorjahr erhöhen.

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

Ziele:

- Klimarisikoanalyse durchführen
- Resilienz unserer Gebäude gegenüber Extremwetterlagen stärken

Maßnahmen und Aktivitäten:

- In unseren Grünanlagen pflanzen wir klimaresistente Bäume.
- Wir begrünen so weit wie möglich unsere Dächer, um kühlende Flächen zu erzeugen.
- Wir sammeln den Regen, der auf unsere Wohnheimdächer fällt in eigenen Versickerungsgruben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Wir haben das öffentliche Abwassersystem durch unsere eigenen Versickerungsgruben entlastet.
- Die Wirkung der klimaresistenten Bäume wird sich erst zu späterer Zeit einstellen.

Ausblick:

- Notwendige Anpassungen an die Klimawandelfolgen nehmen wir zukünftig verstärkt in den Blick, machen im Rahmen der CSRD eine Analyse dazu und entwickeln daraus notwendige Maßnahmen.
- Wir wollen die Begrünung von Wohnheimplassaden testen.

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Ziele:

- Einsatz von (natürlichen) Ressourcen verringern
- Wieder- und Weiterverwertungsmöglichkeiten unserer Produkte/Ressourcen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft erhöhen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Um Strom zu sparen, rüsten wir laufend unsere Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel um und verbauen, wo es sinnvoll ist, Bewegungsmelder.
- Um Wasser in unseren Wohnheimen zu sparen, haben wir Durchflussminderer in unseren Wasserversorgungen eingebaut.
- Trinkwasserspender in unseren Teeküchen im Verwaltungsgebäude bieten gefiltertes Mineralwasser an, somit können wir auf Flaschenwasser im Büro größtenteils verzichten.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- In der Studentensiedlung gibt es zwei Waschmaschinen mit integriertem Öko-Waschmittel, das automatisch an den Waschgang angepasst dosiert wird. Die optimale Dosierung führt zu weniger Wasserverbrauch, zu einer geringeren ökologischen Belastung der Abwässer und die Waschmaschine hält länger.
- Wir halten die Studierenden unserer Wohnheime durch Infokampagnen und Aktionen dazu an, ihren Ressourcenverbrauch zu verringern und Müll korrekt zu trennen.
- In den meisten Wohnheimen gibt es „Verleih-Tutorate“. Dinge, die man nicht täglich benötigt, können dort ausgeliehen werden, z.B. Grills, Biertische, Spiele oder Küchengeräte.
- Vorhandener Wohnraum wird optimal genutzt. Wir haben über alle Wohnheime hinweg eine Belegungsquote von fast 100 %.
- In unseren Mensen kochen wir in Chargen: eine zuvor bestimmte Menge wird zubereitet und nach Bedarf nachgekocht. Fast kein Müll fällt an und das Essen ist immer frisch. Wir kaufen auch nur nach Bedarf ein. Falls doch etwas zu viel gekauft wurde, wird es eingelagert. An der Ausgabe kann man kleinere Portionen bestellen. Sollte man nicht satt werden, gibt es meist einen kostenfreien Nachschlag. Essensreste können mit nach Hause genommen werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch den Einsatz von LED-Beleuchtung und von wassersparender Technik konnten wir in unseren Gebäuden Wasser und Strom sparen.
- Durch den Einsatz eines Mehrwegbechersystems ab 2017 und einem Rabatt von 10 Cent für den Kaffee auf den mitgebrachten Becher hat sich die Anzahl der durch uns ausgegebenen Einwegbecher innerhalb von fünf Jahren um 88 % auf 37.800 reduziert.
- Durch die Einführung einer zweisprachigen und mit Piktogrammen versehenen Müllkarte für die Studierenden unserer Wohnheime konnten wir die Fehlwurfquote um ca. 25-30 % verringern.

Ausblick:

- Weitere Optimierungspotentiale werden identifiziert und realisiert.
- Kampagnen und Aktionen zu ressourcenschonendem Verhalten der Studierenden werden fortgeführt.
- 2024 stellen wir weitere Waschmaschinen mit integriertem Ökawaschmittel auf.
- 2024 führen wir ein neues Mehrwegbechersystem ein.
- Wir testen mit verschiedenen Systemen, wie wir die Trennung von Biomüll in unseren Wohnheimen und ohne Fehlwürfe umsetzen können. Hier ist ein Rollout denkbar.
- Unsere Beschaffungsrichtlinien werden auf Nachhaltigkeitskriterien hin geprüft und ggf. angepasst.
- Wir wollen perspektivisch die BAföG-eAkte einführen und damit erhebliche Mengen Papier sparen.

Leitsatz 04 – Biodiversität

Ziele:

- Schutz und Erhalt der Biodiversität bei Bauprojekten beachten

WEITERE AKTIVITÄTEN

- der Bio-Anteil in unserer Gastronomie wird kontinuierlich erhöht

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir verwenden keine gentechnisch veränderten Produkte in unserer Gastronomie, um die natürliche Biodiversität zu erhalten.
- Den Bio-Anteil der Lebensmittel in unserer Hochschulgastronomie steigern wir.
- Wir bieten z.B. Bio-Kaffee, Bio-Tee, Bio-Limonaden, Bio-Trinkschokolade und Bio-Riegel an. Außerdem Bio-Komponenten in unseren Gerichten, z.B. Bio-Salat und Bio-Apfel, Bio-Bananen, Bio-Tofu, Bio-Spargel und in Teilen Bio-Rindfleisch.
- In unseren Wohnanlagen pflegen wir drei Urban Gardening Projekte und drei Insektenhotels.
- Wir haben fünf insektenfreundliche Wildblumenwiesen auf unseren Geländen und bepflanzen Versickerungsflächen.
- Wir begrünen unsere Dächer, wenn es möglich ist und keine PV-Anlagen darauf stehen.
- Dort wo es möglich ist, bauen wir in die Höhe, um keine Grünfläche zu versiegeln.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Beim Ausbau unserer größten Studentensiedlung waren fast alle neuen Gebäude Ersatzgebäude, für die keine Grünflächen weichen mussten. Auch beim dortigen Baumbestand gab es kaum Verluste, weniger als 10 % der Bäume mussten in den letzten Jahren gefällt werden. Für jeden gefällten Baum wurden neue Bäume gepflanzt.
- Alle unsere Mensen und Cafeterien sind seit 2021 Bio-zertifiziert. Wir steigern den Einsatz von Bio-Produkten in den Mensen weiter: 2023 wurden 8 % der verwendeten Lebensmittel (in kg) in Bio-Qualität eingekauft (2022 waren es 8,3 %, 2021 5,2 % und 2020 2,9 %).

Ausblick:

- Der Schutz und Erhalt der natürlichen Biodiversität wird gerade in den Bereichen des Bezugs von Waren für die Hochschulgastronomie, dem Wohnheimneubau und der Pflege und Gestaltung unserer Außenflächen auch in unseren zukünftigen Entscheidungen eine Rolle spielen.

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

Ziele:

- Verwendung von möglichst haltbaren Materialien und Geräten
- bis 2025 beziehen wir 50 % unserer Produkte in der Gastronomie aus der Region
- bis 2026 setzen wir die Anforderungen der Europäischen Masthuhn-Initiative für 100% des eingekauften Geflügels um
- ab April 2024 gibt es in unseren Mensen zu 100 % Bio-Rindfleisch der Haltungsform 4

Maßnahmen und Aktivitäten:

WEITERE AKTIVITÄTEN

- In unseren großen Mensen bieten wir täglich eine Auswahl an klimafreundlicheren vegetarischen und veganen Speisen an. Stetig entwickeln wir unser Essensangebot weiter und erhöhen die Auswahl an fleischlosen Gerichten.
- Schrittweise erhöhen wir den Standard bei der Aufzucht und den Haltungsbedingungen von Tieren: Bis Fleisch zur Verfügung steht, welches alle Kriterien der Masthuhn-Initiative erfüllt, werden wir auf ähnliche Angebote wie die Einstiegsstufe des Deutschen Tierschutzbunds zurückgreifen und deren Anteil im Sortiment erhöhen.
- Die von uns verwendeten Eier stammen zu fast 90 % aus Freiland- und 10 % aus Bodenhaltung.
- Die im Speiseplan mit „aus nachhaltigem Fischfang“ gekennzeichneten Fischgerichte entsprechen den MSC-zertifizierten Richtlinien einer nachhaltigen Fischerei.
- Bei dem Bezug von Lebensmitteln achten wir auf regionalen Bezug: fast sämtliches frisches Obst und Gemüse sowie Kartoffeln kommen in der Saison von lokalen Bauernhöfen vom Kaiserstuhl oder aus dem Markgräfler Land. Das frische Rind- und Schweinefleisch kaufen wir ausschließlich aus Baden-Württemberg und Bayern und das frische Geflügelfleisch aus Deutschland und dem Elsass. Von uns verarbeitete Eier stammen überwiegend von einem regionalen Geflügelhof. Frische Backwaren kommen aus handwerklichen Bäckereibetrieben vor Ort. Die Milchprodukte und den Bio-Haferdrink beziehen wir von einem regionalen Milchproduzenten, unser Mineralwasser sowie die Saft- und Mixschorlen kommen von Getränkeherstellern aus der Region. Unsere Raps- und Sonnenblumenöle stammen aus der Region und Mayonnaise und Ketchup produzieren wir selbst.
- Wir erreichen in unseren Studierendenwohnheimen lange Produktlebenszyklen, in dem wir für die Böden in fast allen Zimmern Echtholzparkett und für die Küchenböden Linoleum verwenden.
- Bei der Anschaffung von Elektrogeräten achten wir auf die Energieeffizienz, gepaart mit einer hohen Lebensdauer, denn die Geräte werden – gerade in den Wohnheimen – sehr häufig genutzt. Bei Verwendung höherwertiger Fabrikate haben wir festgestellt, dass die Lebensdauer meistens doppelt so hoch ist. Des Weiteren bieten diese Geräte oft eine bessere Versorgung mit Ersatzteilen. Bei defekten Geräten, die nicht repariert werden können, werden Teile ausgebaut, die wir in anderen Geräten wiederverwenden. Wir haben bei bestimmten Herstellern Probleme festgestellt und diese aus unserem Einkauf genommen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Seit 2019 kochen wir mehr vegane und vegetarische Gerichte als Fisch- oder Fleischgerichte und dieser Trend setzt sich fort. So hat sich seit 2019 der Anteil veganer Essen in den Freiburger Mensen mehr als verdoppelt auf 32 % in 2023, während die Anzahl der Fisch- und Fleischgerichte von 43 % auf 25 % sank. 43 % der Gerichte waren vegetarisch.

Ausblick:

- Das Studierendenwerk sieht sich auf einem guten Weg in Sachen Produktverantwortung. Abzuwarten bleibt jedoch, inwiefern sich der weiterhin anhaltende Anstieg der Kosten für Energie, Lebensmittel und Geräte auswirken könnte.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

Ziele:

- Einhaltung von Menschenrechten und Etablierung von fairen Standards in der Lieferkette

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Von allen Lieferanten lassen wir uns die Tariftreue, die Sicherstellung von Sozialabgaben und die Bezahlung von Mindestlohn bestätigen.
- Bei EU-Ausschreibungen prüfen wir die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen mit den Schwerpunkten des Verbotes der Kinderarbeit, der ausbeuterischen Zwangsarbeit, der Diskriminierung von Menschen nach Geschlecht, Herkunft, Glaubensrichtung usw.
- Wir verkaufen Fairtrade-zertifizierten Kaffee, Fairtrade-Schokolade von GEPA und nachhaltige Erfrischungsgetränke.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In unseren Mensen und Cafeterien bieten wir in den in Frage kommenden Warengruppen größtenteils und bevorzugt Fairtrade an.

Ausblick:

- Wir werden auch in Zukunft die Themen Menschenrechte und Lieferkette behandeln und sie auch nochmal insbesondere im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltsgesetz überprüfen.

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

Ziele:

- Umsetzung des im Grundgesetz definierten und im Chancengleichheitsgesetz des Landes Baden-Württemberg konkretisierten Verfassungsauftrag der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- halten bzw. erhöhen der Quote der schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten
- attraktiver Arbeitgeber mit guten und fairen Arbeitsbedingungen sein, der individuelle Bedürfnisse ernstnimmt und unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensphasen und Anforderungen der Mitarbeitenden gerecht wird
- übernehmen von Auszubildenden in feste Arbeitsverhältnisse

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Eine Beauftragte für Chancengleichheit ergreift Maßnahmen und berichtet über die Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Studierendenwerk. Bspw. gendern wir und formulieren Stellenanzeigen genderneutral.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Im SWFR finden Frauenstammtische zur Vernetzung weiblicher Beschäftigter statt. 2023 gab es eine Filmvorführung mit Diskussionsrunde sowie eine Wanderung mit Einkehr.
- Mitarbeitende unseres Kulturteams wurden im Rahmen der Kampagne „nachtsam. Mit Sicherheit besser feiern“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration in Baden-Württemberg zu den Themen sexuelle Belästigung, Bedrohung und Grenzüberschreitung in der Gastronomie, in Diskotheken sowie auf öffentlichen Plätzen geschult, um die Sicherheit von Frauen und das individuelle Sicherheitsempfinden bei unseren Veranstaltungen zu erhöhen.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig. Wir bieten Beratungsgespräche für schwangere Kolleginnen bzw. (werdende) Väter und Mütter an. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit Kindern, indem wir Ferienangebote sowie Babysitting und Nachhilfe mit 50 % der Kosten bezuschussen und dafür bis zu 600 Euro im Jahr pro Mitarbeitendem bereitstellen. Es gibt einen Kita-Platz (U3) für ein Mitarbeitenden-Kind in der unserer Kita Wolkengarten.
- Zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf haben wir mehrere Online-Vorträge in Kooperation mit der AG Pflege des Freiburger Netzwerkes familienfreundlicher Unternehmen angeboten.
- Wir bezahlen unsere Mitarbeitenden nach dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder“ (TV-L). Geleistete Mehrarbeitsstunden können auf Basis der elektronischen Zeiterfassung durch Freizeit ausgeglichen werden.
- Um die Rechte der Mitarbeitenden zu wahren und Diskriminierung zu verhindern, werden der Personalrat sowie Schwerbehindertenvertreter und Chancengleichheitsbeauftragte bei der Personalgewinnung in die Entscheidungsfindung eingebunden und bringen ihre Blickwinkel ein.
- Bei der Besetzung von Stellen wurde – wie üblich – darauf geachtet, dass bei gleicher Eignung und Befähigung Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt werden.
- Unseren Mitarbeitenden bieten wir jedes Semester kostenlose Englisch- und Französischkurse an. Zusätzlich unterstützen wir die Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten unseres Dachverbandes, dem Deutschen Studierendenwerk.
- Wir bieten unseren Mitarbeitenden verschiedene Vergünstigungen an: kostenlose Getränke wie Mineralwasser und Kaffee und Tee am Arbeitsplatz, ein vergünstigtes Essen in unseren Mensen und Cafeterien, einen Zuschuss zum Jobticket sowie im Rahmen unserer betrieblichen Gesundheitsförderung vergünstigte Angebote unseres Kooperationspartners Hansefit.
- Es gibt ein Sommer- und ein Weihnachtsfest für unsere Mitarbeitenden, um ihnen für ihre Arbeit zu danken und ein geselliges Miteinander zu veranstalten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im Jahr 2023 gelang es, die Quote der schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten auf 6,05 % zu erhöhen (5,46 % 2022) und damit über der vorgeschriebenen Quote des Sozialgesetzbuch IX zu liegen.
- 2023: 69,2 % unserer Belegschaft ist zum Stichtag 31.12.2023 weiblich (2022: 70 %). Der Anteil weiblicher Beschäftigter in Führungspositionen beträgt 41,2 % (2022: 47 %).
- Die Standards/Quoten der Vergangenheit zu halten und dort, wo es geht zu erhöhen ist unser Ziel. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel bleibt es aber abzuwarten, ob z.B. alle Stellen nach bestimmten Kriterien besetzt werden können.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Mitarbeiterbenefits wie Firmenfitness, die weitere Flexibilisierung der Gleitzeit und die Bezuschussung von Jobtickets werden von den Beschäftigten sehr begrüßt. Sie steigern die Attraktivität als Arbeitgeber und tragen dazu bei, neue qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. So haben 2023 90 Mitarbeitende den Zuschuss zum Jobticket bekommen und 118 Mitarbeitende nahmen im Rahmen unserer betrieblichen Gesundheitsförderung vergünstigt an den Angeboten unseres Kooperationspartners Hansefit teil.
- Die Ausbildungsquote blieb trotz umfassender Bemühungen leider auf einem etwa unveränderten Niveau, was in erster Linie auf einen Bewerbermangel zurückzuführen ist.

Ausblick:

- Neben o.g. Maßnahmen, die dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden dienen, wird an einem Ausbau der Aktivitäten gearbeitet, so soll 2024 ein Dienstrad-Leasing eingeführt werden und es soll mehrere Mitarbeiteraktionen geben wie „Stadtradeln“.
- Weiter soll in die Ausbildung von jungen Menschen und in die Fortbildung aller Mitarbeitenden investiert werden.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

Ziele:

- mit unseren Studierenden in einem guten Austausch stehen und ihre Bedürfnisse kennen
- informieren, uns austauschen, nachfragen und kurzfristig Angebote schaffen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Den Studierenden stellen wir regelmäßig unsere Angebote auch persönlich vor, z.B. bei Mensaführungen, Semestereinführungsveranstaltungen und auf Ausbildungsmessen.
- Wir stellen uns und unsere Angebote möglichst transparent dar. Hierfür sprechen wir über verschiedene Medien unterschiedliche Anspruchsgruppen an. Wie erstellen Publikationen, die wir zielgerichtet verteilen, haben eine übersichtliche und möglichst barrierefreie Website, in der in Leichter Sprache und Gebärdensprache Erklärungen stehen und wir betreiben Social-Media-Kanäle.
- Wir pflegen einen regelmäßigen Austausch mit z.B. den Studierenden aus dem Verwaltungsrat, dem Studierendenrat und den Wohnheimvorständen. Zusätzlich tauschen wir uns mit externen Partnern wie anderen Studierendenwerken, dem Deutschen Studierendenwerk, den Hochschulen, den Kommunen, in denen wir einen Unternehmenssitz haben und unseren Lieferanten aus.
- Wir holen regelmäßig anonym Feedback zu unseren Veranstaltungen und zu unserem gastronomischen Angebot ein. Und entwickeln diese daraus weiter. Die Bewertung der Gerichte durch die Studierenden veröffentlichen wir seit Kurzem im Speiseplan.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Es fand ein regelmäßiger Austausch über verschiedene Formate mit den Studierenden statt. Dort wo wir es konnten, haben wir Anregungen und Wünsche umgesetzt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Über unsere Social-Media-Kanäle sowie unsere Website haben wir die Studierenden über unsere Angebote informiert.

Ausblick:

- Die Studierenden als unsere wichtigste Anspruchsgruppe sollen mit ihren Interessen bei unseren Prozessen weiter im Mittelpunkt stehen.
- Die transparente Darstellung nach außen bleibt unser wichtigstes Instrument, um alle Anspruchsgruppen über unsere Aktivitäten zu informieren und ihnen dadurch die Möglichkeit zu geben, sich einzubringen. Dazu wollen wir die Feedbackmöglichkeiten der Studierenden ausweiten.
- Im Rahmen der CSRD werden wir 2024 eine Anspruchsgruppenbefragung durchführen.

Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Ziele:

- studentischer Wohnungsbau und attraktive Essensangebote ausbauen
- Orientierung unseres unternehmerischen Handelns an den in unserem Leitbild verankerten Werten
- Ausrichtung unserer Tätigkeiten konsequent und bedacht auf die Herausforderungen der Zukunft und auf die Bedürfnisse unserer Studierenden
- offene und transparente Berichterstattung über unsere Tätigkeiten

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Rücklagenbildung zur ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Immobilienbestands und Sicherstellung von ausreichender Liquidität für die nächsten Jahre
- Neubau von Wohnheimen
- Weiterentwicklung der Hochschulgastronomie
- Veröffentlichung von Geschäftsberichten

Ergebnisse und Entwicklungen:

- In unseren wichtigsten Geschäftsbereichen wachsen wir. So wuchs z.B. die Anzahl der Wohnheimplätze über die letzten Jahre stetig (2019: 5.185, 2020: 5.411, 2021: 5.730, 2022: 6.076, 2023: 6.327) bei Beibehaltung von Belegungsquoten um die 100 % und die Anzahl der ausgegebenen Essen entspricht 2023 mit 2.046.888 wieder dem Niveau von vor Corona.
- Der Unternehmenserfolg konnte durch den Neubau von studentischem Wohnraum weiter gesichert werden.
- Eine ausreichende Liquidität liegt vor.
- Das Risikomanagement wurde überarbeitet, um die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsbetrieb weiter zu optimieren.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Wir haben die Anzahl unserer Arbeitsplätze im Jahr 2023 von 356 im Vorjahr auf nun 369 ausgebaut. Wichtig ist es uns, unseren Mitarbeitenden langfristige Perspektiven zu geben. Wenn möglich, schließen wir daher unbefristete Arbeitsverträge ab.
- Im Jahr 2023 gab es bei uns 10 Auszubildende. Jährlich stellen wir neue Auszubildende ein. Da wir den jungen Menschen eine langfristige Perspektive geben wollen, bieten wir allen nach dem Ende ihrer Ausbildung eine Stelle bei uns im Unternehmen an.

Ausblick:

- Studentischer Wohnungsbau und attraktive Essensangebote (z.B. Aktionswochen) zur Sicherung des Unternehmenserfolgs sollen 2024 weiter ausgebaut werden.
- Ausbildungsplätze werden weiterhin angeboten werden.
- Die mittlerweile rund 100-jährige Geschichte des Studierendenwerks zeigt, dass es eine Nachfrage für die angebotenen Leistungen gibt und der bisherige Unternehmenserfolg langfristig gesichert werden kann und soll.
- Die KLIMAWIN, unser eigener Nachhaltigkeitsbericht und die jährliche Erstellung des Corporate Carbon Footprint gewährleisten die kontinuierliche Bearbeitung des Themas Nachhaltigkeit und machen unsere Erfolge messbar und sichtbar. Für 2025 planen wir im Rahmen der CSRD über Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu berichten und damit früher als gesetzlich verpflichtet.

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

siehe Schwerpunktthema

Leitsatz 11 – Transparenz

Ziele:

- Bekämpfung und Verhütung von Korruption
- Einhaltung von Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir halten den Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg ein. Jährlich dokumentieren wir in unserem Bericht zur Corporate Governance die Einhaltung von Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.
- Finanzentscheidungen in größerem Umfang werden vom Verwaltungsrat getroffen.
- Die Bekämpfung und Verhütung von Korruption wird durch regelmäßige Revisionsprüfungen sichergestellt.
- Unsere Mitarbeitenden werden bei der Einstellung über die arbeitsrechtlichen Folgen von korruptem Verhalten informiert. Richtlinien zur Handlungsweise bei der Arbeit, z.B. in Bezug auf die Annahme von Geschenken, sind u.a. in der Allgemeinen Geschäftsweisung aufgeführt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch konsequente Vorgaben und regelmäßige Revisionsprüfungen sind wirksame Instrumente zur Vermeidung von Korruption in den Prozessen fest verankert.

Ausblick:

- Bestehende Regelungen werden regelmäßig im Hinblick auf ihre Gesetzeskonformität überprüft und ggf. angepasst.

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Ziele:

- Unsere Mitarbeitenden sollen sich für Nachhaltigkeit engagieren (können).
- Studierende unterstützen uns bei unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
- Wir berichten in der Öffentlichkeit über unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen und leben sie vor.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Eine aus verschiedenen Abteilungen besetzte Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit untersucht Prozesse im Unternehmen auf ihre Nachhaltigkeit und entwickelt eine Maßnahmenliste.
- Unsere Mitarbeitenden bekommen bezuschusste Jobtickets und ab 2024 ein Dienstradleasing als Anreiz für eine nachhaltige Mobilität.
- Unseren Mensaleitungen ermöglichen wir die Teilnahme an Workshops zur veganen und vegetarischen Küche.
- In den Wohnheimen informieren wir über Schimmelvermeidung und richtiges Lüften.
- In unserer Social-Media-Kampagne „Nachhaltig-Wohnen“ geben wir Tipps zum Stromsparen und stellen Angebote wie unsere „Verleih-Tutorate“ in den Wohnheimen sowie den Fairteiler der Studentensiedlung vor.
- Für den mitgebrachten Mehrwegbecher gibt es 10 Cent Rabatt auf den Kaffee in der Mensa.
- In den Mensen halten wir unsere Gäste dazu an, Essensreste mit nach Hause zu nehmen, sich bei wenig Hunger an der Ausgabe eine kleine Portion zu bestellen, weniger Fleisch zu essen und nur so viele Servietten wie benötigt mitzunehmen. Hierzu stellen wir Schilder auf, posten auf unseren Social-Media-Kanälen und führen Aktionswochen durch.
- Unsere interkulturellen Veranstaltungen finden häufig zu Themen der Nachhaltigkeit statt, wie eine Podiumsdiskussion zu Chancengerechtigkeit an Hochschulen, eine Exkursion zum Thema Müll, ein Deutsch-Französisches Kolloquium zum „Campus der Zukunft: nachhaltig, sozial und digital“ oder ein lyrischer Wettstreit zur Klimagerechtigkeit.
- Im Frühsommer 2023 traten alle Freiburger Wohnheime im Stromsparwettbewerb gegeneinander an. Das Studierendenhaus Oikos im Vauban sparte über den Messzeitraum (2.5.-13.6) 0,44 % seines Stromverbrauchs gegenüber dem Ausgangszeitraum (11.4.-2.5.) ein und erhielt eine von uns bezahlte Wohnheimparty.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- In unseren Kindergärten vermitteln wir im Rahmen einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ den Kindern ein umweltfreundliches Handeln im Alltag und bilden das Umweltbewusstsein durch Projekte wie das Anlegen einer Wildblumenwiese für Insekten oder die Pflege eines Kräuterbeets aus.

Ergebnisse und Entwicklungen:

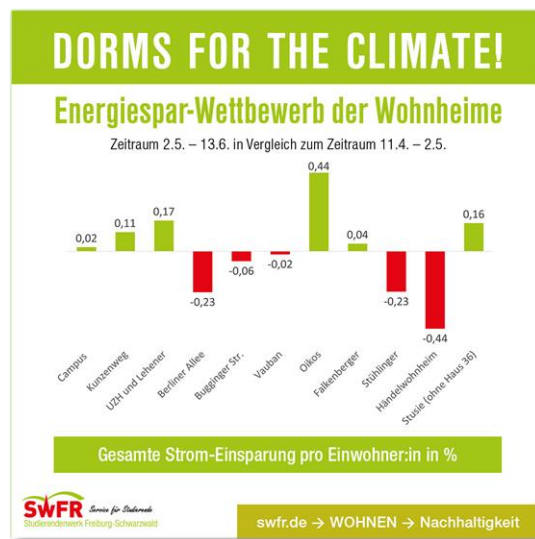
- Als Studierendenwerk ist es unsere Aufgabe, den Studierenden verschiedene Leistungen anzubieten. So wichtig es uns ist, dass wir dabei nachhaltige Angebote schaffen, so klar ist auch, dass die Studierenden diese attraktiv finden müssen. Viele der oben genannten Maßnahmen haben das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden sowie der Studierenden für das Thema gestärkt und Anreize zur Nachahmung gesetzt.
- Da wir mit jedem Semesterbeginn neue Studierende betreuen, während andere Studierende z.B. ihr Studium beenden, wollen wir das Thema Nachhaltigkeit stetig präsent halten.

Ausblick:

- 2024: CO₂e-Deklaration von Gerichten in der Mensa zur Sensibilisierung der Gäste
- 2024: Versand von einer Raumklimakarte für die Studierenden in unseren Wohnheimen, die beim optimalen Heizverhalten unterstützt
- Weitere Informationskampagnen zu nachhaltigem Verhalten für Studierende.

6. Unser KLIMAWIN-Projekt

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt „Nachhaltigkeit in den Studierendenwohnanlagen“ leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.



Das Projekt

Bei unserem zweigeteilten Projekt standen die Studierendenwohnanlagen im Mittelpunkt.

Hinter den Kulissen der Studie

Fachkundige Mitarbeiter des SWFR haben eine Gruppe Interessierte aus verschiedenen Studierendenwerken Baden-Württembergs erst in einer Tour durch unsere Studentensiedlung am Seepark in Freiburg geführt und anschließend in einem Vortrag genauer vorgestellt. Thematisch ging es um die Vorstellung von nachhaltigen Maßnahmen in der Siedlung wie das Mobilitätskonzept mit Carsharing und Frelo-Stationen, die energieeffiziente KfW-40-Bauweise, die Ausstattung der Wohnheime mit Induktionsherden, Wassersparern sowie mit PV-Anlagen.

Flip the Switch

Im Rahmen der Energiesparkampagne „Flip the Switch“ des Deutschen Studierendenwerks haben wir zur Mitte und zum Ende des Jahres mittels einer Social-Media-Kampagne zu Energiespartipps unsere Studierenden in den Wohnheimen zum Energiesparen aufgerufen. Zusätzlich gab es im Frühsommer einen Stromsparwettbewerb zwischen unseren Freiburger Wohnheimen mit Preisgeld und einem abschließendem Climate-Rave.

KONTAKTINFORMATIONEN

Art und Umfang der Unterstützung

Die beiden Projekte haben wir durch personellen, materiellen sowie finanziellen Einsatz unterstützt.

Umfang der Förderung: 2.540 Euro für Preisgeld, Climate-Rave und Bekanntmachungen

Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die Projekte wurden die erreichten Personen für das Thema Nachhaltigkeit stärker sensibilisiert, konnten Wissen zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen ausbauen und in ihre Studierendenwerke als good practice mitnehmen.

Das Gewinnerwohnheim des Stromsparwettbewerbs konnte über den Messzeitraum 0,44 % seines Stromverbrauchs einsparen. Im Anschluss an den Wettbewerb in den Wohnheimen gab es im Rahmen der Sommerfestwoche im MensaGarten einen energieautarken fahrradbetriebenen Climate Rave, bei dem auch nachhaltige Unternehmen der Region mitwirkten. Knapp 250 Gäste feierten gemeinsam Nachhaltigkeit sowie das Motto des Abends.

Ausblick

Hinter den Kulissen der Studie

Interessierten in einer Tour durch unsere Studentensiedlung am Seepark Nachhaltigkeit in den Wohnheimen erfahrbar zu machen, werden wir auch in Zukunft tun.

Flip the Switch

Wir werden auch weiterhin unseren Studierenden Energiespartipps geben. Das werden wir in verschiedenen Formen machen.

Neues Projekt: Biomüll im Wohnheim

Für den Zeitraum Oktober 2024 bis März 2025 planen wir in unserer größten Wohnheimsiedlung die Mülltrennung weiter zu verbessern. Zusammen mit unseren Wohnheimtutorinnen und -tutoren wollen wir die Studierenden vor Ort zum Thema Mülltrennung informieren und insbesondere durch das Aufstellen eines Bio-Müllcontainers, der Ausgabe von Aufklebern und kleinen Biomülleimern für die WGs zur separaten Entsorgung von Biomüll animieren.

Neues Projekt: regionaler Artenschutz – die Kreuzotter im Schwarzwald

Für 2024 planen wir - als regionales Artenschutzprojekt - verschiedene Maßnahmen, um die auf der Roten Liste stehende Kreuzotter im Schwarzwald zu schützen. Die Kreuzotter spielt eine wichtige Rolle im Ökosystem, indem sie die Populationen von Beutetieren reguliert und als Beute für andere Tiere dient. Ihr Schutz trägt somit dazu bei, die biologische Vielfalt und das Gleichgewicht in unseren Ökosystemen aufrechtzuerhalten.

7. Kontaktinformationen

Ansprechperson

Christoph Pennig, Nachhaltigkeitsbeauftragter SWFR

E-Mail-Adresse: nachhaltigkeit@swfr.de

Impressum

Herausgegeben am 25.06.2024 von

Studierendenwerk Freiburg A. d. ö. R.

Basler Straße 2

79100 Freiburg

Telefon: +49 (761) 2101-200

Fax +49 (761) 2101-303

E-Mail: info@swfr.de

Internet: www.swfr.de

